

**Andreas Schümchen: Karriere in den Medien: TV und Video.  
100 Berufe im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen und in  
Produktionsunternehmen.**

**Voraussetzungen, Ausbildungen, Aussichten, Verdienst**

München: Reinhard Fischer 1995, 302 S., ISBN 3-88927-166-9, DM 39,-

Der Arbeitsmarkt der Medienbranche ist durch ein rasantes Wachstum gekennzeichnet und dabei gleichzeitig einem dramatischen Strukturwandel unterworfen. Einerseits ist im Zuge des Entstehens neuer (privater) Rundfunkanstalten eine verstärkte Nachfrage nach qualifiziertem Medienfachpersonal zu konstatieren, andererseits verändert sich – u. a. durch neue technologische Bedingungen (Digitalisierung) – das Berufsfeld selbst. Neue Berufe entstehen, alte verschwinden, und das oft zunächst relativ unbemerkt. Die vom Chefredakteur des Fachmagazins *Medien Bulletin*, Andreas Schümchen, vorgelegte Publikation *Kar-*

*riere in den Medien* versucht, einen aktuellen Überblick über das in Frage stehende Berufsfeld zu bieten und ist wegen seines starken Praxisbezugs wohl am ehesten als Handbuch zu bezeichnen.

100 Berufe werden hinsichtlich der Kategorien Aufgaben, Verdienstmöglichkeiten, Nachfrage, Voraussetzungen, Qualifikation, Tätigkeit, Berufsaussichten, Karrierechancen und Ausbildungsmöglichkeiten dargestellt. Für jeden Beruf stehen genau zwei Buchseiten zur Verfügung, so daß ein schneller Überblick gewährleistet ist. Die behandelten Berufsfelder sind: Management, Marketing und Werbung, Programm/Unterhaltung, Information, Produktion und Regie, Technik, Ausstattung und Design sowie Darstellung und Musik. Die Bandbreite reicht also vom kaufmännischen bis zum journalistischen, vom technischen bis zum künstlerischen Bereich. Allerdings beschränkt sich die Auswahl auf Fernsehen und Video; Phonindustrie und Radio hätten eine sicher nicht allzu umfangreiche, aber sinnvolle Abrundung des Feldes geboten. Nach der Darstellung der 100 Berufsbilder folgt ein umfangreicher Adressenteil, in dem Fernsehsender, Produktionsunternehmen, Ausbildungseinrichtungen, Berufsverbände und Fachzeitschriften ausgewiesen sind. Das Buch wird durch eine knappe Übersicht über weiterführende Literatur und ein ausführliches Register abgeschlossen. Für diejenigen, die einen Medienberuf anstreben, bietet die Publikation sicher einen brauchbaren Einstieg. Wer sich aus fachlichem oder wissenschaftlichem Interesse nicht nur oberflächlich und über den aktuellen Stand, sondern auch über die Entwicklungstendenzen der Medienberufe und die diesbezüglichen politökonomischen und soziokulturellen Hintergründe informieren will, wird wohl weiterführende Literatur benötigen.

Alfred Smudits (Wien)